

28. Jänner 2015, ca. 13.40 Uhr: Lawineneignis SG Brand - Gulma / Gde. Nenzing

Ereignishergang:

Ein einheimischer Schilehrer fuhr mit der Gulmabahn bergwärts und beobachtete, dass im freien Gelände, ca. 150 m unterhalb der Bergstation der Gulmabahn, unterhalb der Lawinenverbauung, im Waldgebiet eine Lawine abgegangen war. Daraufhin verständigte er die Bergbahnen Brandnertal. Es war zu erkennen, dass eine Schispur in den Lawinenbereich hinein als auch wieder heraus führte. Auf Grund der unsicheren Ausgangslage wurde jedoch eine Sicherheitssuche durchgeführt. Diese verlief negativ. Durch den Lawinenabgang kam es zu keiner Gefährdung anderer Schifahrer. Die Lawine kam ca. 200 Meter vor der gesperrten Piste 9 (Lorenzital) zum Stillstand.

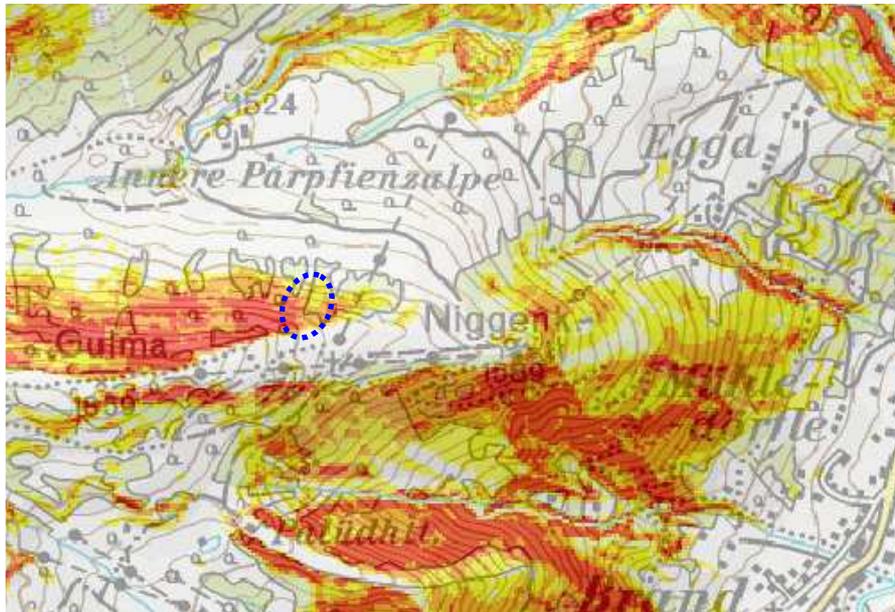
Beteiligte Einsatzkräfte bei der Sicherheitssuche: Zwei Hubschrauber, mehrere Mitglieder der Bergrettung und Bergbahnen mit zwei Hunden, mehrere Freiwillige, Alpinpolizei

Angaben zum Schneebrett:

Seehöhe Anriss: ca. 1650 m, Anrisshöhe: ca. 50 cm, Hangneigung im Anrissbereich: ca. 38 Grad, Gesamtlänge: ca. 150 m, Breite Lawinenkegel ca. 30 m, Exposition: Nord; eingewehter Neuschnee auf Altschneedecke; keine weiteren Details bekannt;



28.01.2015: Geländeübersicht mit, Anriss, Sturzbahn und den Sondiermannschaften



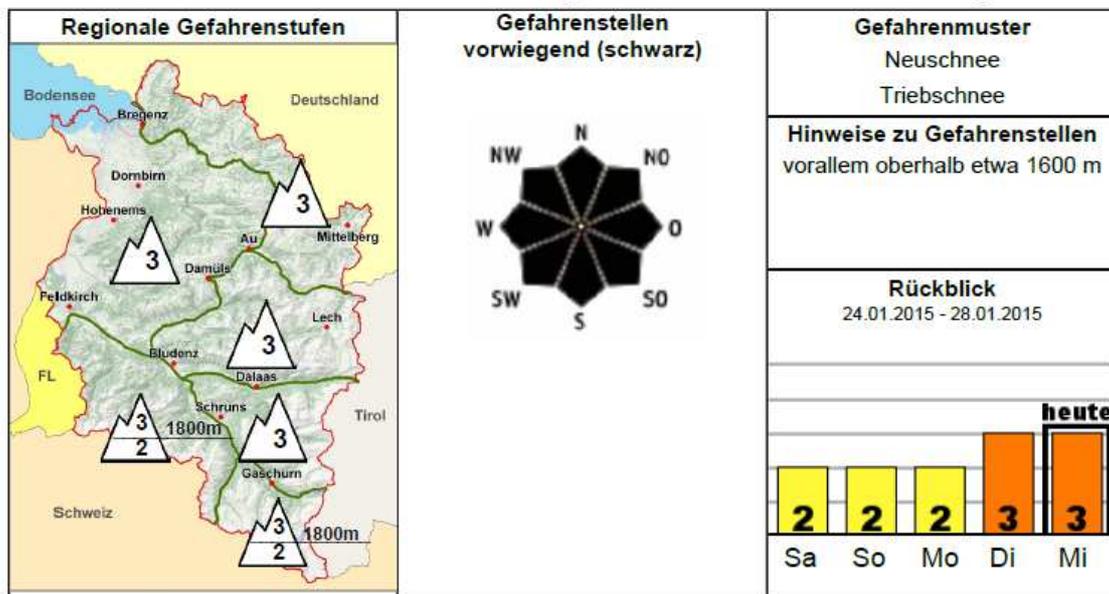
© Hangneigungskarte: Vogis, LVA Feldkirch: Übersicht mit Hangneigungen und ca. Ereignisbereich (blau)

Information zur Schnee- und Lawinensituation am Ereignistag:



Lawinenslagebericht von Mittwoch, 28.01.2015, 7:30 Uhr

mit Neu- und Tribschnee in höheren Lagen verbreitet erhebliche Lawinengefahr



Beurteilung der Lawinengefahr:

Es besteht überwiegend erhebliche Lawinengefahr. Oberhalb etwa 1600 m geht die Hauptgefahr vom Neu- und störanfälligem Tribschnee aus. Mit zunehmender Seehöhe sind vorallem in Kammlagen kleinräumig frische und ältere, überdeckte Einwehungen zu beachten. Schnee Brettauslösungen sind bereits durch einzelne Wintersportler möglich. Aktivitäten abseits gesicherter Pisten erfordern Erfahrung in der Lawinenbeurteilung. Weiters können vereinzelt vorallem in sehr steilen Schattenhängen oder an schneeärmeren Stellen, vorwiegend der Expositionen W über N bis O mit grosser Zusatzbelastung Lawinen noch im Altschnee ausgelöst werden. Solche Gefahrenstellen sind nun ebenfalls überschneit und daher schwierig zu erkennen. Aus sehr steilen Geländeabschnitten und eingewehten Hangzonen sind auch kleine bis mittlere spontane Schnee Brett- und Lockerschneelawinen möglich. Dies vorallem mit Erwärmung und Strahlungseinfluss an stärker besonnten Steilhängen.

Quelle & Bild: Polizeiinspektion Bludenz
 modifizierter Text & Graphiken: A. Pecl, Lawinenwarndienst